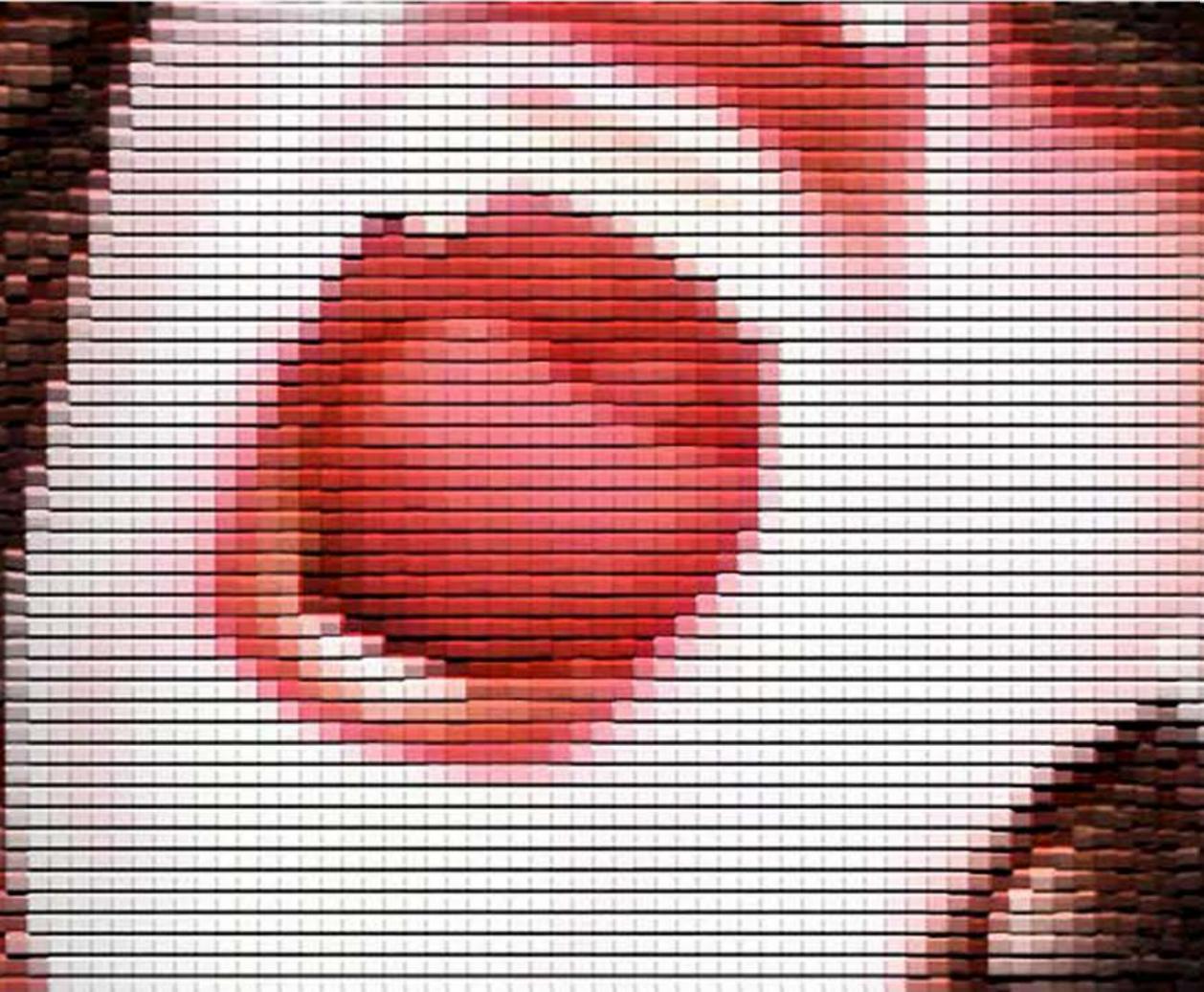


MIRA SHARIDY

Der Fürstin nächtliche Jagd

mirasharidy



Der Fürstin nächtliche Jagd

ORIGINALGETREUE KOPIE DER
SIEBEN VERLORENEN BÜCHER DER APHRODITE

HERAUSGEGEBEN VON:

HAJNI SZÖKE

AUS DEM UNGARISCHEN

VON STEPH ELRASCH

PROLOG

Die Epigrafen, die zusammen mit dem Manuskript entdeckt wurden, benennen den Westen – genauer gesagt, bestimmte legendäre Orte im Westen – als Ursprung der sieben Bücher. Duat, Kurnugia, Scheol, ElySION und Avalon waren einige dieser sagenumwobenen Schauplätze, zu denen die Bücher damals angeblich von Prometheus aus dem Olymp heruntergebracht wurden (ob man dies wörtlich oder bildlich verstehen möchte, bleibt jedem selbst überlassen). Von dort aus brachte sie möglicherweise Gilgamesch zu uns – mit dornenbesetzten Händen, – aber vielleicht war es auch einfach Odysseus (siehe Klammer bei Prometheus).

Besagte Epigrafen erwähnen eine Schrift des Proklos, in der er behauptet, dass es laut seinem Lehrer Syrianos nicht ausgeschlossen sei, dass Krantor von Soloi diese sieben Bücher neben den Inschriften im antiken Sais gesehen habe.

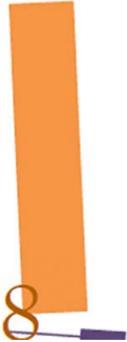
Ausgehend von den Epigrafen ist auch nicht undenkbar, dass es Hinweise auf diese Bücher in den verlorenen Werken Platons gibt. Man könnte jedoch nahezu sicher davon ausgehen, dass sie sich als Unikate in der Bibliothek von Alexandria befanden. Zumindest lässt das hohe Lob der antiken Inschriften auf Kallimachos von Kyrene darauf schließen. Dieser hatte innerhalb von dreißig Jahren unermüdlicher Recherchen den Brucheionskatalog



zusammengestellt und dabei über lange Zeit Einsicht in die Bibliothek, was die zuvor gestellte Annahme bestärkt. Als die Bibliothek zum ersten Mal durch die (möglicherweise unschuldigen?) Hände von Julius Cäsar niederbrannte, wurden Hunderttausende Bücher zerstört, darunter vermutlich auch die sieben Bücher der Aphrodite.

Die antiken Inschriften versichern uns jedoch, dass dies eben nicht der Fall gewesen ist. Diese sieben Bücher begleiteten in geschriebener Form die Geschichte der Menschheit. Sie brachten ihre bedrohlichen Botschaften mit in jede Epoche und wurden dabei je nach zeitgenössischen Sprachgebrauch, den jeweiligen Geschehnissen und Charakteren umgeschrieben. Vielleicht sollte so verhindert werden, dass sie von den Menschen der jeweiligen Epochen als altertümlich angesehen wurden und stattdessen stets von denjenigen Beachtung gewannen, die das Schicksal der Welt voran trieben.

Der Einband, das hauchdünne, folienähnliche Papier und die goldene Tinte sind unschätzbar uralt, – nur der Text hat sich immer wieder verändert: Er passte sich immer der Zeit an, in der sein Entdecker lebte, wie ein in Tierhaut gekleidetes Zelig-Buch.



ERSTES BUCH

Die Fürstin masturbiert

Die Fürstin lag in der Badewanne und masturbierte. Sie rieb und reizte sich mit zielstrebigem, präzisen Bewegungen, als ob der Höhepunkt der Lust einen Terminplan hätte. Aber nicht der Mangel an leidenschaftlicher Berührung trieb ihre Hand voran: Unzählige Male hatte sie in nur einer einzigen Nacht Dutzenden Vergnügen bereitet – Männern, Frauen oder allem anderen, wenn sie es wollte. Nein, es war Invokation, die Anpreisung der Lust. Die Grottenbemalung. Das Gebet. Die Willensbekundung. Die Vorbereitung auf die nächtliche Jagd.

Ihre Finger waren groß und lang; stark, wie die eines Mannes. Einen gespreizten Brückenkopf bildend, spannten vier Finger zwei Ufer ihrer Vagina auf. Der Mittelfinger, der Fünfte, arbeitete konzentriert und unaufhaltsam.

Die Fürstin betrachtete sich in dem schräg an der Decke angebrachten Spiegel. Ihre Augen waren winzig, rastlos und blau. Ihr Hals war lang, seine Wölbung verlockend; die Schultern schmal. Die Finsternis unaussprechlicher Sünden



lag im Schatten ihres Schlüsselbeins und der blaue Blick badete mit unverhohlenem Vergnügen in dieser Schwärze. Dann wanderte ihr Blick langsam und bedächtig Stück für Stück weiter nach unten. Die Fürstin wusste, dass der Anblick ihrer Brüste sie an den Rand des Orgasmus treiben würde, aber es war noch nicht an der Zeit, sich treiben zu lassen. Erst der Anblick der sich öffnenden Mündung ihrer Vagina durfte ihr die Erlösung bringen.

(...)



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort..... 2

Gegrüßt seist du meine ferne, unbekannte Gefährtin! 4

Prolog 7

ERSTES BUCH: Die Fürstin masturbiert 11

ZWEITES BUCH: Die Fürstin verschlingt den Phallus 17

DRITTES BUCH: Die Fürstin lässt sich die Vagina lecken 25

VIERTES BUCH: Die Fürstin verkehrt mit sieben Phallen..... 39

FÜNFTES BUCH: Die Fürstin verliebt sich in einen Phallus 54

SECHSTES BUCH: Die Fürstin schreitet von dannen 63

SIEBTES BUCH: Die Spiele der Fürstin 75



© Mira Sharidy, Budapest 2021

© Eszter Óvári

© Steph Elrasch

Design: mirasharidy

Herausgeber: mirasharidy

Email: info@mirasharidy.com

Website: <https://mirasharidy.com/en/>

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte und Design sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei Mira Sharidy.

ISBN 978-615-81812-4-2